

Klausur

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

29.7.2004, 8.30 Uhr

Name: _____ Vorname: _____

Matr.Nr. _____

Beantworten Sie bitte **acht** der zehn nachfolgenden Fragen (gegebenenfalls incl. Unterfragen) möglichst **knapp** und **präzise**; **zwei** dieser zehn Fragen brauchen Sie also nicht zu beantworten! Sie müssen die vorgegebene Reihenfolge der Fragen selbstverständlich nicht einhalten.

Viel Erfolg bei der Bearbeitung der Klausur!

Punkte:	Note:
---------	-------

.....
(Prof. Dr. Helmut Giegler)

1. Was ist mit den Begriffen „Grundgesamtheit“ und „Zufallsstichprobe“ in der quantitativen Sozialforschung gemeint. Wo liegen dabei die Probleme. Bringen Sie auch ein Beispiel.
2. Was ist mit Reliabilität in der empirischen Sozialforschung gemeint? Bringen Sie auch **zwei** Beispiele aus unterschiedlichen Forschungsmethoden (Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse).
3. Was ist mit Validität in der empirischen Sozialforschung gemeint? Bringen Sie auch **zwei** Beispiele aus unterschiedlichen Forschungsmethoden (Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse).
4. Schildern Sie in Stichworten den Ablauf einer computergestützten Inhaltsanalyse.
5. Wann ist eine (teilnehmende) Beobachtung, wann ist eine (standardisierte oder unstandardisierte) Befragung angebracht? Verdeutlichen Sie an **zwei** begründeten Beispielen den typischen Anwendungsbereich dieser beiden Forschungsmethoden.
6. Worauf muss die Beobachterin bzw. der Beobachter bei einer „teilnehmenden Beobachtung“ achten (Stichworte)?
7. Welche „verzerrenden Effekte“ sind bei einer standardisierten Befragung gegebenenfalls in Rechnung zu stellen? Benennen Sie **fünf** dieser Effekte.
8. Was ist eine Hypothese? Bringen Sie auch **zwei** verschiedene Beispiele.
9. Gehen Sie auf eine Form des qualitativen Interviews näher ein.
10. Worin ist die Funktion eines Pretests zu sehen? Bringen Sie auch ein Beispiel anhand einer Forschungsmethode.